

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.
In den Fällen für Inf.-Anzeigen:
Otto Riemer, Universitätsstr. 22,
Königs Platz, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Ausgabe 15,250.
Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2, halbjährlich 8, jährlich 16, durch die Post bezogen 4 RT. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbelegung 20 Pf. mit Postbelegung 45 Pf. Einmalige Anzeigen 20 Pf. Mehrere Anzeigen laut unserem Preisverzeichnis. — Labelscherer Satz nach höherem Tarif. Anzeigen unter 1. Redactionstempel die Spalte 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pro numerando oder durch Postwechsel.

№ 320.

Freitag den 16. November 1877.

71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Auslosung Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihe vom 1. Juli 1850, 9. April 1864, 2. Januar 1865 (Theater-Anleihe) und 12. Juni 1868 betreffend. Bei der heute öffentlich erfolgten Auslosung von Capitaltheilen der hiesigen Stadtschulden vom 1. Juli 1850, 9. April 1864, 2. Januar 1865 und 12. Juni 1868 sind folgende Nummern gezogen worden:

von der Anleihe des Jahres 1850
die Nummern 197 419 809 1030 1215 1220 1226 1258 1521 1779 1829 1855 2075 2256 2385 2568 3386 3526 3646 3652 3680 3698 3889 4048 4080 4158 4467 4618 4705 4856 4905 5070 5075 5243 5452 5642 6195 6303 6539 6724 6999 7196 7203 7307 7605 7659 8504 9019 9217 9409 9831 10044 10075 10104 10499 11001 11078 11227 11232 11431 11465 11945 12461 & 300 A.
von der Anleihe des Jahres 1864
die Nummern 83 130 172 173 & 1500 A und Nummer 12501 12540 12721 12752 12990 12994 13259 13304 13555 14022 14115 14142 14246 14313 14446 14826 14982 15420 15560 15591 15643 15736 15842 16099 16397 16399 16574 16708 16747 16762 16863 16940 16996 17120 17137 17146 17485 17666 17687 17731 17767 17784 18189 18307 18316 18463 18518 18704 18806 18903 19030 19064 19262 19297 19402 19472 19801 19944 20082 20786 20780 20866 21055 21067 21248 21378 21646 22019 22113 & 300 A.
von der Anleihe des Jahres 1865 (Theater-Anleihe)
die Nummern 80 164 342 470 497 770 990 1006 1028 1408 1467 1559 1717 1744 1946 2056 2164 2210 2504 2566 2654 3089 3206 3319 3458 3485 3586 3711 4012 & 300 A.
von der Anleihe des Jahres 1868
die Nummern 91 121 244 & 1500 A und Nummer 260 325 611 647 963 1324 1419 1654 2810 2952 3545 3817 4515 4774 5208 5341 5659 6260 6396 6565 7984 & 300 A.
deren Nominalbeträge sammt den davon bis Ende Juni 1878 laufenden Zinsen mit Ablauf dieses Jahres zu zahlen sind. Die Zinsen sind zu zahlen in halbjährlichen Raten am 1. Juli und 1. Januar jedes Jahres. Die Kapitaltheile sind zu zahlen am 1. Juli 1878. Im Falle der Nichterhebung des Capitales werden die etwa auf spätere Termine erhebenden, mithin ohne Verpflichtung gezahlten Zinsen davon am 1. Juli 1878 zu zahlen sein. Ingleich werden die Inhaber der in früheren Terminen ausgelosten an zahlbar gewordenen Obligationen

a. der Anleihe vom Jahre 1850
Ser. 31. Nr. 609 617 620 & 150 A.
b. der Anleihe vom Jahre 1864
Nr. 251 287 378 1569 1735 2191 2474 3166 4615 5373 6043 6615 6956 7663 7726 7945 7949 8977 9001 9311 9470 10646 12154 & 300 A.
c. der Anleihe vom Jahre 1865
Nr. 327 & 1500 A und Nummer 12692 13158 13242 13330 13394 14870 14563 14729 14865 14944 14996 15112 15203 16261 16370 16381 16567 16764 17270 17467 17762 17774 17867 17951 17998 18349 18776 19652 19659 20955 21761 21941 & 300 A.
d. der Anleihe des Jahres 1865 (Theateranleihe)
Nr. 106 795 1415 1712 2064 2553 & 300 A.
Nr. 4130 A 4130 B & 150 A.
e. der Anleihe des Jahres 1868
Nr. 52 321 & 1500 A und Nummer 1452 1517 1682 1880 2045 2809 3024 3055 3078 3127 4917 6743 6985 7002 7513 & 300 A.
wiederholt aufgefordert, ihre Capitalbeträge zu Vermeidung fernerer Zinsverluste ohne längere Säumnis in Empfang zu nehmen.
Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß die nach der Bekanntmachung vom 14. Mai 1877 an diesem Tage ausgelosten Capitaltheile der hiesigen Stadtschulden vom 1. Juli 1850, 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 und 12. Juni 1868, und zwar:
von der Anleihe des Jahres 1850
die in Serie 35 enthaltenen Nummern
Lit. A. Nr. 171 172 173 174 175 & 1500 A.

Lit. B. Nr. 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 & 300 A.
Lit. C. Nr. 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 & 150 A.
von der Anleihe des Jahres 1864
die Nummern 473 562 684 806 829 834 1096 1117 1689 1938 2532 2796 2892 3099 3214 3245 3275 3461 3474 3712 3742 3821 4022 4114 4452 4496 5031 5226 5266 5542 5608 5709 5897 6244 6609 6760 7029 7401 7651 7929 7998 8159 8309 8310 8606 8810 9003 9097 9190 9430 10568 10959 11046 11050 11246 11305 11612 11986 12009 12040 12115 12368 & 300 A.
von der Anleihe des Jahres 1864
die Nummern 24 133 178 & 500 A und Nummer 12899 13174 13274 13346 13497 13516 13653 13661 13692 13774 13894 14110 14124 14244 14361 14626 14667 14780 14810 14845 14856 14916 15064 15428 15459 15749 15750 15794 16229 16327 16409 16508 16617 16846 16964 16998 17088 17293 17336 17397 17493 17550 17698 18092 18162 18297 18455 18464 18565 18662 18863 19069 19078 19303 19557 20140 20225 20417 20487 20533 20569 20681 20793 20838 21494 21609 21720 21763 21809 21885 & 300 A.
von der Anleihe des Jahres 1865 (Theater-Anleihe)
die Nummern 66 451 798 939 957 1020 1166 1361 1492 1774 1776 1829 1911 1922 2010 2036 2061 2066 2216 2797 2962 3018 3130 3243 3580 4052 & 300 A und Nummer 4158 A 4158 B 4196 A 4196 B 4197 A 4197 B & 150 A.
von der Anleihe des Jahres 1868
die Nummern 264 306 & 1500 A und Nummer 927 1043 1151 1205 1352 1418 1513 1775 1836 1971 1988 2196 2621 2737 2928 3413 3765 4631 5141 5671 5740 5914 6293 6413 & 300 A.
zur Zahlung für 31. December dieses Jahres angelegt sind.
Leipzig, den 13. November 1877.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi, Stadtkassirer.

Bekanntmachung.

Freitag den 16. d. M. Vormittags 9 Uhr sollen in der Promenade in der Nähe der Schützenstraße und von da weiter in den Anlagen an die Stadt ca. 50 Raumt. Scheitholz und 6 Weidighäfen an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung und Abnahme öffentlich versteigert werden.
Leipzig, den 12. November 1877. Die Deputation des Raths zu den Anlagen.

Korbweiden-Auction.

Montag den 19. November a. sollen von Vormittags 10 Uhr an auf dem Burggärtchen vor dem Rathsamtlichen Biegel in der Nähe der Waldstraßenbrücke, ca. 1000 Weidenbänke an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung nach dem Beschlage an den Meistbietenden versteigert werden.
Zusammenkunft: Hinter der Rathsamtlichen Biegel in der Nähe der Waldstraßenbrücke.
Leipzig, am 9. November 1877.
Der Rath's Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Vereinigte Freischule betr.
Diejenigen Eltern, welche für Ostern 1878 um Aufnahme ihrer Kinder in die Freischule bei uns nachsuchen gesonnen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens den 17. dieses Monats auf dem Rathhause in der Schulerpedition, 2. Etage, Zimmer Nr. 8, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr persönlich anzubringen und die ihnen vorkommenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch gleichzeitig die Bescheinigung der Schule beizubringen, welche die Aufnahme des Kindes und den Zeitpunkt der Aufnahme der Schule bezeugt und das seitende noch nicht überschritten haben. Kinder, welche schon einige Jahre Schulunterricht genossen haben, können, soweit noch Raum vorhanden, in die oberen Classen der Schule aufgenommen werden.
Leipzig, am 2. November 1877.
Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.
Dr. Panitz, Lehrer.

Bekanntmachung.

comité, dem die volle und ungetheilte Leitung der ganzen republikanischen Partei und die absolute bindende Beschlußfassung über die zu ergreifenden Schritte und Maßnahmen übertragen ist, hatte über seinen Entschluß das strengste Geheimnis zu bewahren gesucht, so daß noch beim Beginn der Sitzung auf der Ministerbank und auf der rechten Seite eine Abmahnung davon besaß, welche Angriffsstatist die Republikaner verfolgen würden. Herr Jules Grévy hatte kaum die wenigen dankenden Worte seiner Ansprache vollendet, in welcher er in der kalt gemessenen und so klar eindringlichen Weise, deren Geheimniß der Präsident Grévy besitzt, die Kammer an die Höhe der ihr gewordenen Verantwortung vor dem Lande ermahnte, als sein Bruder Albert Grévy auf der Tribüne erschien und den Antrag stellte: eine Commission zur Prüfung aller der ungesetzlichen und verwerflichen Acte sofort zu ernennen, welche während der Wahlperiode begangen worden. „Das Land erwartet“, so sprach Albert Grévy, „daß die Kammer Rechenschaft fordert von denen, welche während fünf Monaten Frankreich wie eine eroberte Provinz behandelten, und daß dieselbe die Rollen zwischen dem souveränen Herrn und dem rebellierenden Diener wiederherstelle!“ Die Rede Grévy's war nur kurz, doch Jedermann fühlte, daß hier der erste Schritt einer Entschlossenheit zu Tage trat, welche mit Wohlüberlegtheit Energie einen jeden Schuldigen, „wer es auch sei“, vor die Schranken des beleidigten Volksgewissens zu laden gewillt ist. So mußte die Sache angefaßt werden! Nicht um parlamentarische Debatten, nicht um ein Ministerevotum gegen ein Ministerium, nicht um ein Meinen der Kräfte zweier sich gegenüberstehenden Gegner handelte es sich — die Kammer, der verführerische Anruf des Volkswillens, tritt als Richter hin und fordert die Schuldigen vor ihren Richterstuhl! Diesen Beginn des Kampfes hatte das Cabinet Broglie-Fourton nicht erwartet, seine Bekämpfung und Beroichtigung zeigte sich deutlich in dem Auftreten des Herzogs

fo. 2.
Z. m. Cp.
April 77
fo. 2.
Z. m. Cp.
1. Juli 74
fo. 2.
Z. m. Cp.
1. Jan. 78
fo. 2.
Z. m. Cp.
1. Jan. 78
fo. 2.
Z. m. Cp.
1. Jan. 78

Leipzig, 15. November.
Blondin, der weltberühmte Weltläufer, zeigt gegenwärtig in Paris seine Kunst. Der Polizeipräsident, der dieser Tage seiner Production bewohnt, ließ ihn nach der Vorstellung zu sich rufen und erwiderte ihm nach vielen Complimenten wegen seiner erstaunlichen Kunstfertigkeit, daß er ihn gleichwohl von der reglementmäßigen Vorschrift, nach welcher unter dem Titel ein Rettungsmittel gepumpt sein muß, nicht entbinden könne. — Aber, Herr Präsident, entgegnete Blondin, ich habe so und so viele Male den Niagara ohne Netz überschritten und sollte jetzt ein solches Hilfsmittel anwenden, welches ich geradezu als eine Schande ansehen müßte? — Es thut mir leid, aber das Gesetz verlangt es. Ich müßte Ihnen sonst die Erlaubnis zu Ihren Vorstellungen entziehen — Dann sollten Sie, entgegnete Blondin ärgerlich, doch noch viel eher ein Netz unter das Ministerium Broglie spannen, damit es bei seinem Falle nicht den Hals breche.
Was der Polizeipräsident hierauf erwiderte, verschweigen die Blätter, die obiges Geschichtchen erzählen. Vielleicht hat er gar Nichts erwidert, im Stillen aber, als Parteigänger der jetzigen Staatsrechtregierung, gedacht: Dieses Netz, das die Regierung vor tödlichem Falle bewahren soll ist — die Armee! In der That kann kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß die Weltläufertruppe Mac Mahon, Broglie und Fourton ihr Spiel zwar nicht verloren giebt, sich aber doch schon darauf gefaßt macht, es mit Hilfe gewaltthätiger Mittel zu Ende zu führen und entschlossen ist, der Stimme des Volkes und den Beschlüssen der Kammer gegenüber an die Armee zu appelliren. Das ist die ultima ratio, die den Streit zwischen Regierung und Volkvertretung entscheiden soll und die Gambetta freilich aus dem Spiele ließ, als er dem „schlichten Soldaten“ jurist, er habe nur die Wahl zwischen submission und démission, zwischen Unterwerfung und Abdankung. Fourton hat